

Die Gemeinde Vordingborg ist Teil eines gemeinsamen Entwicklungsplans für den Tourismus auf Seeland und den Inseln

Es wurde ein gemeinsamer Entwicklungsplan für den Tourismus auf Seeland und den Inseln veröffentlicht. Die Gemeinde Vordingborg ist eine der aktiven Parteien in der Entwicklungsarbeit, die die Tourismuseinnahmen auf Seeland und den Inseln bis 2025 nachhaltig steigern soll.

Der gemeinsame Entwicklungsplan enthält Entwicklungsprinzipien für einen nachhaltigen Tourismus, die im Mittelpunkt stehen müssen, wenn künftige Touristen die gleichen Erlebnismöglichkeiten haben sollen wie heute. Die Veröffentlichung des Plans ist auch der Ausgangspunkt für die Wiederaufnahme der Arbeit an einer Strategie für eine nachhaltige Tourismusedwicklung in der Gemeinde Vordingborg. Die Strategiearbeit wurde im Frühjahr unterbrochen, als der Lockdown Dänemarks und das Versammlungsverbot dem Prozess ein Ende setzten. Die Arbeiten sollen zu einer nachhaltigen Tourismusstrategie für die gesamte Gemeinde sowie zu zwei Aktionsplänen für das UNESCO-Biosphärenreservat Møn in diesem Jahr und für den seeländischen Teil der Gemeinde Anfang des nächsten Jahres führen.

„Das war Glück im Unglück, dass die Coronakrise die Arbeit an der Strategie des nachhaltigen Tourismus der Gemeinde beendet hat. Denn jetzt haben wir die Gelegenheit, den gemeinsamen Entwicklungsplan für den Tourismus als Ausgangspunkt zu nehmen, wenn wir die Arbeit an unserer lokalen Strategie für nachhaltigen Tourismus wieder aufnehmen“, sagt die Vorsitzende des Ausschusses, Susan Thydal, und fährt fort: „Es ist positiv, dass die nachhaltige Entwicklung des Tourismus auf Seeland und den Inseln eine führende Rolle im Entwicklungsplan spielt. Dies bedeutet, dass wir uns in Zukunft in die gleiche Entwicklungsrichtung bewegen werden, und wir freuen uns darauf, die Richtung für die Gemeinde in unseren zukünftigen Strategien und Aktionsplänen zu konkretisieren“.

Der gemeinsame Entwicklungsplan für den Tourismus auf Seeland und den Inseln arbeitet mit dem Konzept starker Impulszentren für den Tourismus. Møn wurde zusammen mit Odsherred und Lolland-Falster als eines der drei bestehenden Impulszentren ausgewählt. Diese Auswahl bedeutet eine stärkere Fokussierung auf die Förderung der Potenziale in den Impulszentren, mit dem Ziel einer nachhaltigen Tourismusedwicklung. In den ausgewählten Impulszentren sollen Maßnahmen ergriffen werden, um den Service und die Qualität der vorhandenen Tourismusprodukte sowie den Kapazitätsaufbau im Bereich Unterkünfte und die Entwicklung hin zu mehreren Tourismussaisons zu verbessern. Es soll eine Ausweitung des Tourismus auf ganz Møn und für einen größeren Teil des Jahres

geben, damit das künftige Wachstum des Tourismus im Zusammenspiel mit und unter Berücksichtigung der gefährdeten Natur, aber auch der lokalen Gemeinschaften, stattfindet.

„Die Auswahl Møns als Impulszentrum im Entwicklungsplan ist positiv, zusammen mit dem großen Fokus auf die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus. Wir vom Touristenverband Møn-Sydsjælland wünschen uns seit vielen Jahren eine größere UnterkunftsKapazität, die das ganze Jahr über genutzt werden kann und zur Verlängerung der Tourismus-Saison auf Møn beiträgt. Dies wurde jetzt offenbar mit Plänen für ein Feriencenter in der Hjelm Bucht auf den Weg gebracht. Es ist erfreulich, dass die Pläne einen so starken Fokus auf Nachhaltigkeit haben, was sowohl mit dem gemeinsamen seeländischen Entwicklungsplan als auch mit der bevorstehenden lokalen Strategie für nachhaltigen Tourismus zusammenspielt“, erläutert der Vorsitzende des Tourismusverbandes Nils Natorp, und fährt fort: „Es ist spannend, dass der Fokus nun auf der nachhaltigen Tourismusentwicklung liegt. Mit der UNESCO-Biosphäre MØN, Dark Sky und einer bevorstehenden Nominierung zum UNESCO-Weltkulturerbe sind wir gut vorbereitet und freuen uns auf die Teilnahme an zukünftigen Arbeiten.“

Die Arbeiten an der Strategie für nachhaltigen Tourismus für die Gemeinde Vordingborg werden voraussichtlich vor Jahresende abgeschlossen sein.